



## «Jung und Alt»

Ein generationenübergrei-  
fender Vormittag im Aumatt

Seite 5

## De Samichlaus isch cho

Manuela F. überrascht das  
B2 mit einem kleinen  
Event.

Seite 4-5

## 50 Jahre Senioren- zentrum Aumatt:

Die Hotellerie im Wandel  
der Zeit

Seite 6

## Vorwort Aumatt-Post

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser



Im Jahre 1973 eröffnete die damalige gemeinnützige Genossenschaft Aumatt eine Alterssiedlung und das Altersheim Aumatt. Darum feiern wir heuer unser 50 Jahre Jubiläum – mit besonderem Jubiläumslogo und Geschichten aus vergangenen Tagen. Am Freitag, 16. und Samstag, 17. Juni 2023 wird zudem unser grosses Jubiläumsfest stattfinden, welches ich zusammen mit Mitarbeitenden aus verschiedenen Teams planen und durchführen darf. Darum: Notieren Sie sich dieses Datum unbedingt schon heute.

In unserer einfachen Jubiläumsreihe «Das Seniorenzentrum Aumatt im Wandel der Zeit» gebe ich Ihnen in dieser Ausgabe der Aumatt Post auf Seite 6 einen kleinen Einblick in die Hotellerie von damals und heute. Zwar hat sich unser Angebot im Laufe der Zeit stetig weiterentwickelt. Auch wenn unsere Leistungen früher vielleicht nicht ganz so umfangreich waren, war es uns damals schon ein Anliegen, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner Wertschätzung erfahren und sich zu Hause fühlen durften. «Kompetent, herzlich, engagiert» sind auf jeden Fall die Werte, mit welchen wir heute den Alltag im Seniorenzentrum Aumatt gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gestalten möchten.

Begleiten Sie uns durch unser Jubiläumsjahr 2023 – ich freue mich auf viele wertvolle Begegnungen.

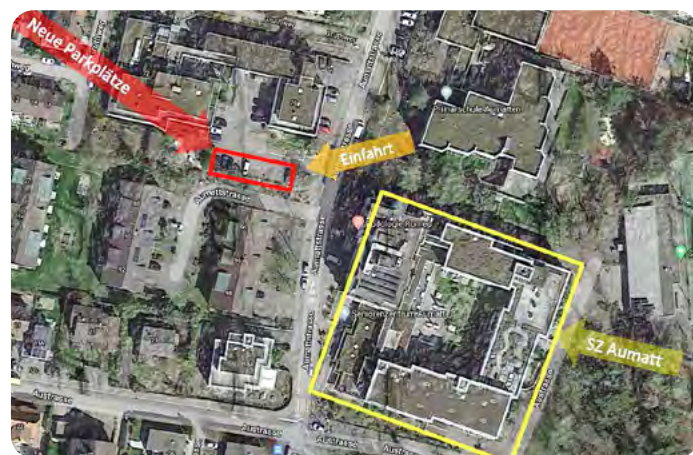
A handwritten signature in black ink, which appears to read 'P. Jakob'.

Ihr Peter Jakob  
Leiter Hotellerie Seniorenzentrum Aumatt

## Besucherparkplätze auf dem ehemaligen WBZ-Gelände

Bitte beachten Sie: Noch bis zum 31. März 2023 können Besucherinnen und Besucher im Seniorenzentrum Aumatt elf Besucherparkplätze auf dem ehemaligen WBZ-Gelände, an der Aumattstrasse 72, nutzen. Die Parkplätze sind mit «Reserviert für Besucher – Seniorenzentrum Aumatt» beschriftet.

Wir sind dankbar, Ihnen dieses Angebot noch einen kurzen Moment anbieten zu können. Aufgrund der geplanten Bauarbeiten rund um das WBZ-Areal ist das Seniorenzentrum Aumatt ab April hingegen nicht länger für diese Parkplätze zuständig.



Aktuelle Neuigkeiten finden Sie laufend auf unserer Website:  
[www.sz-aumatt.ch/ueber-uns/news](http://www.sz-aumatt.ch/ueber-uns/news)

## Seniorentheater Riehen und das «Quartierläadeli»

Bis kurz vor Weihnachten wurde geprobt, seit Januar ist das Seniorentheater Riehen nun unterwegs und spielt in Alterszentren – so auch im Seniorenzentrum Aumatt. «Unser Quartierläadeli» heisst das heitere Dialekt-Stück, das als Wanderbühne am Donnerstag-Nachmittag Mitte Januar im Mehrzweckraum vor grossem Publikum aufgeführt wurde.

Das Seniorentheater Riehen besteht selbst aus aktiven Seniorinnen und Senioren zwischen 62 und 84 Jahren, die mit viel Engagement, Lust und Freude unter professioneller Leitung Theater spielen. Dass der Hauptdarsteller seinen Text ab Blatt vorlas, ist bei der guten Stimmung kaum aufgefallen... Er hatte nicht etwa zu wenig geprobt – im Gegenteil: Der eigentliche Hauptdarsteller war kurzfristig ausgefallen, so dass jemand anders in die Hauptrolle schlüpfen musste und dies mit Bravour gemeistert



hat. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben den kurzweiligen Nachmittag im «Quartierläadeli» mit viel Tratsch, Getuschel, Geflirte und Träumen sehr genossen.

## Diavortrag Spitzbergen: Faszination im Eis

Die Inselgruppe Spitzbergen, zwischen dem norwegischen Festland und dem Nordpol gelegen, ist eines der nördlichsten bewohnten Gebiete der Welt. Es ist für sein felsiges, abgelegenes Gelände mit

Gletschern und unendlicher Stille bekannt und ausserdem als Tierparadies, das Eisbären, Rentieren, aber auch hocharktischen Robbenarten und Polarfüchsen Schutz bietet.



Wer einmal die Einsamkeit und Schönheit des hohen Nordens erlebt hat, den lässt das Arktis-Fieber so schnell nicht los. So ergeht es auch Frau Wey: Sie hat in ihrem Diavortrag vor rund 26 Bewohnerinnen und Bewohnern mit prächtigen Bildern und grosser Begeisterung von ihren Abenteuern und Reisen in der Arktis erzählt. Zwei Anwesende waren früher selber mal im hohen Norden und teilten die Begeisterung für diese faszinierende Region mit der Referentin. Ein grosses Dankeschön an Frau Wey für ihre eindrucksvollen Diabilder – sie hat mit ihren Erzählungen auf jeden Fall das Fernweh geweckt.

## Offenes Singen für alle

Nach längerer Pause konnte das offene Singen endlich wieder im grossen Rahmen starten. Fortan wird alle zwei Wochen zusammen mit unserer freiwilligen Helferin Frau Scheibler gesungen, welche die Sängerinnen und Sänger auf dem Klavier begleitet. Die Lieder werden zur Jahreszeit passend gewählt, es sind Lieder, welche über Generationen bekannt sind und das gesellige Zusammensein stärken.

Das erste offene Singen im Januar war gut besucht – und je länger gesungen wurde, desto mutiger wurden die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Stimme gemeinsam mit den Klavierklängen anzuheben. Wir freuen uns auf die kommenden Ausgaben – und vielleicht wächst die muntere Gesangsgruppe ja noch um ein, zwei Sängerinnen und Sänger.

## De Samichlaus isch do

«Sami Niggi, Näggi, hinder em Ofe stegg i, gimer Nuss und Bire, so chumm i wieder füre». Und so kehrt die Weihnachtsstimmung im Seniorenzentrum Aumatt auf dem B2 ein. Es ist ein kühler Wintermorgen, die Strassen voller Schnee – und alles schläft noch im Seniorenzentrum Aumatt.

Nun beginnt die Arbeit, langsam kommen die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Zimmern und geniessen ihr Frühstück mit Café. Die Mitarbeiterinnen sorgen für Weihnachtsstimmung und spielen Puzzle mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. Und auf einmal hört man leise eine Stimme rufen, «Ho, Ho, Ho, de Samichlaus isch do».

### Das Samichlaus Buch

Schnell spitzen die Bewohner wie auch die Mitarbeiterinnen ihre Ohren und Augen. «De Samichlaus isch do», ruft eine Mitarbeiterin. Aus dem Lift steigt ein Samichlaus aus, bestückt mit einem Wagen, dieser geschmückt mit einem Rentier und vielen Säckchen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter springen auf und rufen die restlichen Bewohnerinnen und Bewohner ins Stübli, aller Augen strahlen. Ruhe kehrt ein, jeder fragte sich, was nun geschieht. Tief aus seinem Sack zieht der Samichlaus ein Buch und er ruft die Namen aller Bewohner und Bewohnerinnen sowie der Mitarbeitenden nacheinander auf und hält ein Sätzchen bereit aus seinem Buch.

Beispielsweise meint der Samichlaus: «Ich habe gehört, dass du am Morgen oftmals verweigerst die Kompressionsstrümpfe anzuziehen.» Als Antwort kam: «Das ist nicht wahr, jedoch heute habe ich sie

nicht an.»

### Mandarinli Duft liegt in der Luft

Die Bewohner und Bewohnerinnen reagieren verschieden, gewisse werden ruhig, andere wiederum schmunzeln. Die Freude ist in den Augen aller Anwesenden deutlich zu sehen, vor allem als der Samichlaus jedem ein Säckchen mit Nüssli und Mandarinli verteilt. Kaum in den Händen wird sofort genascht: Man hört die Nüsse knacken und riecht frisch geschälte Mandarinli auf der Abteilung.

Gewisse können zum Abschied dem Samichlaus noch ein Värslü aufsagen und die anderen winken zum Abschied. Auf seiner langen Reise zieht der Samichlaus nun weiter Richtung Schwarzwald und winkt uns zum Abschied zu.

### Wie es dazu kam

Dass es zu diesem unvergesslichen Vormittag auf dem B2 kam, haben wir Manuela F. zu verdanken. Manuela arbeitet als Betreuungsperson auf dem B2 – und in ihrer Freizeit wollte sie uns eine Freude bereiten. Wie sie das Ganze geplant hat und welche Gedanken sie dabei hatte, beschreibt sie uns nachfolgend:

Für den 6. Dezember 2022 hatte ich mir ein kleines Event vorgenommen: Als Samichlaus wollte ich die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Mitarbeitenden überraschen. Mit selbstgenähtem Chlausenkostüm, einem Rentier und einem alten Davoser Schlitten, an welchen ich zwei Rolli befestigt habe, damit der Schlitten auch fahrtüchtig wird, zog ich los auf die Abteilung B2. Dort angekommen ging es natürlich nicht lange, und ich wurde von meinen Arbeitskolleginnen erkannt, aber getreu dem Motto «Nichts anmerken lassen» habe ich mein Schauspiel weitergeführt. Es war gegen 10 Uhr morgens, als ich mit meiner Überraschung startete. Ich wusste, zu dieser Zeit sind alle Bewohnerinnen und Bewohner wach und die meisten im Stübli beschäftigt. In einem grossen Weihnachtsbuch habe ich zu allen Anwesenden einen kleinen Text niedergeschrieben. Und jede Person wurde von mir



einzelnen aufgerufen und erhielt ein Sätzchen vorgelesen, welches ich auf jeden angepasst hatte. Viele haben nicht geantwortet oder konnten nicht antworten. Dies ist auch verständlich, da wir eine geschützte Demenz-Abteilung sind und die Bewohner teils kognitiv nicht mehr in der Lage sind zu antworten. Aber eine Antwort zu erhalten, war auch gar nicht das Ziel! Die Bewohnerinnen und Bewohner zeigten mir mit ihrem Lachen, dass sie sehr Freude daran hatten. Auch für alle Mitarbeitenden hatte ich ein paar Worte zu verkünden. Und anschliessend gab es auch für sie ein Chlauseäckli mit Nüssen, Mandarinen und Schockis.

Mein kleines Event war ein Erfolg: Ich sah viel Freude in den Augen der Bewohner, was für mich am wichtigsten ist, weshalb ich auch dieses Event mit viel Freude in der Freizeit geplant hatte. Es ist eine tolle Station im B2, für die ich das von Herzen gerne gemacht habe. Vielen lieben Dank an alle lieben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mich wie auch alle anderen unterstützt haben.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, anderen ebenso eine Freude zu machen!

Manuela Flury, Betreuungsperson B2  
und Xenia Bötschi, Fachperson B2.

## Wenn «Jung und Alt» aufeinandertreffen

Kürzlich startete ein neues Projekt im Seniorenzentrum Aumatt: «Jung und Alt» lautet sein Name, und es bestätigt einmal mehr, dass Menschen unterschiedlicher Generationen viel Spass zusammen haben und voneinander lernen können.

Initiiert wurde die Idee von Andrea Cueni aus der Aktivierung, und in Kindergärtnerin Pauline Hertzseisen hat sie ein passendes Pendant gefunden. Nicht nur leitet Frau Hertzseisen den Kindergarten ums Eck, sie ist auch Enkelin einer Aumatt-Bewohnerin. Darum ist sie der Einladung der Aktivierung ohne Zögern gefolgt, hat ihre Schützlinge auf den ersten Morgen im Aumatt vorbereitet und ihnen liebevoll erklärt, was Senioren sind, wie diese im Seniorenzentrum leben, und dass manche vielleicht nicht mehr gut zu Fuss sind oder kaum noch sehen.

### Vorstellungsrunde per «Du»

Pünktlich um 9.30 Uhr sind die Kindergartenkinder und ihre Begleitpersonen im Seniorenzentrum eingetrudelt, allen 18 Kindern wurde ein Namensschild angesteckt, welches die Seniorinnen und Senioren extra für sie gebastelt hatten – und dann startete die Vorstellungsrunde, bei der man sich schnell einig war, dass sich alle «Du» sagen. Während der anschließenden Spielrunde an Tischen wurde gekichert, Jung und Alt half sich gegenseitig und verbrachte einen kurzweiligen gemeinsamen Morgen.

### Leben ins Aumatt gebracht

«Das hat sich mal wieder gelohnt, so früh runter zu kommen», war nur eine der vielen positiven Rückmeldungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Die Kinder haben definitiv Leben ins Aumatt ge-



bracht. Und den Morgen offenbar genauso genossen. Bei der Frage, wie allen denn die gemeinsame Zeit gefallen hat, sind sämtliche Daumen hoch – die der Sprösslinge und der Seniorinnen und Senioren. Zum Schluss haben die Jungen den Bewohnerinnen und Bewohnern noch ein Geschenk überreicht: ein gebastelter Apfel mit einem süssen goldenen Kern.

Der Austausch zwischen «Jung und Alt» war eine Bereicherung für alle. Darum wird der «Jung und Alt» Vormittag nun jeden Monat einmal durchgeführt und so werden besondere Begegnungen geschaffen, die bereichernd sind und auch Anstoss geben, um sich über die Bedürfnisse jeder Generation bewusst zu werden.

## 50 Jahre Seniorenzentrum Aumatt: die Hotellerie im Wandel der Zeit

Im Jahre 1973 eröffnete die damalige gemeinnützige Genossenschaft Aumatt eine Alterssiedlung und das Altersheim Aumatt. Ein Teil des Altersheims wurde in den frühen 2000er Jahren abgerissen, um Platz für die Erweiterung des Seniorenzentrums zu schaffen. Nicht nur baulich hat sich seit den Anfängen des Aumatt einiges getan: Während dazumal 80 Bewohnerinnen und Bewohner im Trakt C wohnen konnten, bietet das heutige Seniorenzentrum Aumatt in fünf Trakten Platz für 169 Bewohnerinnen und Bewohner. Das Café, wie wir es heute kennen, war früher ganz klein und nur dank freiwilligen Mitarbeitenden während zwei Stunden von 13.30h bis 16.30h geöffnet. Heute bietet unser professionell geführtes Café ein grosses Mittagsangebot für Bewohnerinnen und Bewohner, Besucher und Angehörige und ist täglich von 10.30 bis 17.30 Uhr offen.

Apropos Essen: Der Menüplan für die Bewohnerinnen und Bewohner umfasste früher ein Menü ohne zusätzliches Angebot und nur 2 Kostformen. Heute hingegen stehen vier verschiedene Menüs zur Auswahl in mindestens 10 verschiedenen Kostformen und Diäten. Für die Hotellerie waren in den Anfängen etwa 10 Mitarbeitende tätig, das Frühstück umfasste Standardprodukte aus dem Kühlschrank und eine kleine Brotauswahl. Dahingegen präsentiert sich heute das Frühstücksbuffet auf allen Stationen mit einem grossen Angebot und Wahlmöglichkeiten: Brot und Kleinbrotangebot können je nach Vorlieben der Bewohnerinnen und Bewohner individuell bestellt werden.



Zwar gab es bereits von 27 Jahren eine Essbiografie mit den wichtigsten Informationen wie Allergien oder Kostformen. Der Detaillierungsgrad der Essbiografie heute ist zweifellos viel höher und erfasst neben diätetischen Angaben auch alle Abneigungen. Für uns gilt das Motto: Niemand hat etwas auf dem Teller, das er oder sie nicht gerne mag. Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner wird individuell angerichtet.

Selbstverständlich wurde im Aumatt auch bereits früher immer auf die Wünsche unserer Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen. Heute werden aber Wünsche, Anregungen, Reklamationen vielmehr aktiv eingeholt und in der Planung berücksichtigt. Dies tun wir, indem wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner nach den Mahlzeiten täglich befragen und deren Feedback unmittelbar an die Küche weitergeben. Zudem werden alle Menüpläne monatlich von der Menükommission vor- und nachbesprochen. Diese setzt sich zusammen aus zwei Bewohnern, zwei Mitarbeitenden aus der Pflege, dem Teamleiter Küche, der Teamleiterin Speisesaal, dem Leiter Hotellerie und einer diplomierten Ernährungsberaterin.

Überdies gibt's viermal jährlich den sogenannten «Küchenklatsch» — dieser bietet die Gelegenheit, sich direkt mit den Mitarbeitenden der Küche auszutauschen. Damit aber noch nicht genug: Der Leiter Hotellerie, der Teamleiter Küche und eine Diätköchin treffen Abklärungen und bieten Beratungen an in Sachen Ernährung, sie haben zudem alle die Ausbildung zum Care Gastronom absolviert. Auch die Mitarbeitenden der Pflege achten stets sehr gut auf die Ernährung unserer Bewohnerinnen und Bewohner und informieren die Verantwortlichen umgehend, wenn bezüglich Ernährung Anpassungen nötig sind.

Ob dazumal oder heute: Unsere Bewohner und Bewohnerinnen sollen im Aumatt eine von Wertschätzung geprägte Atmosphäre erleben und sich zu Hause fühlen. Die Persönlichkeit und Individualität eines Jeden werden respektiert und im Alltag miteinbezogen. «Kompetent, herzlich, engagiert» sind dabei unsere Werte, mit denen wir jeden Tag gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern gestalten möchten.

Peter Jakob, Leiter Hotellerie

## Neu im Team seit Januar 2023



**Alma Selmani**  
Mitarbeiterin Service im Café



**Cédric Jörg**  
Zivildienstleistender

## Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum



**Paola Zorzetto**  
Lingerie



**Andrea Afonso Da Graça**  
Betreuungsperson Pflege,  
Nachtwache

## Wir heissen herzlich willkommen im Januar

Sofie Burkhard  
Frieda Mathys

Irma Meyer  
Eduard Riedl

### In guter Erinnerung bleiben uns

Martha Borer  
Erna Kunz  
Elsbeth Metzger  
Ghislaine Ruggle  
Eva Schreiner  
Eleonore Stähler  
Jeanne Claire Wirz

### Geburtstag

Herzliche Gratulation an alle,  
die ihren Geburtstag feiern!

Mit allen Bewohnerinnen und  
Bewohnern, welche im Februar  
Geburtstag haben, werden  
wir gemeinsam im März noch-  
mals feiern.

## Unsere nächsten Anlässe

Mittwoch, 8. Februar, 14.30 Uhr

Vortrag über Frau Herrmann

Donnerstag, 9. Februar, 10.00 Uhr

Singen für alle

Mittwoch, 22. Februar, 14.15 Uhr

Kino

Donnerstag, 23. Februar, 10.00 Uhr

Singen für alle

Donnerstag, 23. Februar, 18.30 Uhr

Nachtcafé für Bewohnerinnen und Bewohner

Dienstag, 28. Februar, 14.30 Uhr

Fasnachtsnachmittag

Vormerken:

Freitag, 16. und Samstag, 17. Juni

Jubiläumsfest

50 Jahre Seniorenzentrum Aumatt

## Witz des Monats

Für Sigmund Freud war Humor eine «seelische Grundhaltung, die in den Missständen des Lebens menschliche Unzulänglichkeiten erkennt und lachend verzeiht». Man könnte auch sagen: Humor ist die Kunst, sich selbst und seine Probleme nicht so wichtig zu nehmen. Dann lachen Sie hoffentlich nun mal wieder herzhaft!

Treffen sich zwei Mäuse. Sagt die kleine Maus zur grossen Maus: «Ich hab mich so verliebt!» Meint die grosse zur kleinen Maus: «Schon wieder?!» Da entgegnet die kleine Maus: «Aber diesmal ist es die Maus fürs Leben.» «Na dann zeig doch mal ein Foto», fordert die grosse die kleine Maus auf. «Aber das ist doch eine Fledermaus», sagt die grosse Maus. Die kleine Maus enttäuscht: «Mir hat er erzählt, er sei Pilot.»

## Februar

Im Winde wehn die Lindenzweige,  
Von roten Knospen übersäumt;  
Die Wiegen sind's, worin der Frühling  
Die schlimme Winterzeit verträumt.

Theodor Storm (1817 – 1888)

## Impressum

### Herausgeber

Seniorenzentrum Aumatt

Aumattstrasse 79 | 4153 Reinach BL

T 061 717 15 15

info@sz-aumatt.ch | www.sz-aumatt.ch

### Redaktion

Edith Thalmann, Marketing und Kommunikation  
Manuela Flury und Xenia Bötschi (Hauptbeitrag)

### Grafik

typo.d AG, Reinach

Tatjana Bolinger, Polygrafin in Ausbildung

info@typod.ch

### Bilder

Seniorenzentrum Aumatt

Titelseite/Diverse: Unsplash

Fluss zur Aller (Oberharz)	↘	niederländ. Königshaus	↘	afrikanische Großkatze	↘	Chef, Vorgesetzter (ugs.)	↘	Tempelberg in Jerusalem
auswärt. Besitzung eines Staates	↘	↘	↻6					
griechischer Liebesgott	↘				poetisch: aus Erz bestehend			Mauer- aufbau; Berg- zacken
↘	↻5							
Anwesenheit	Frau Jakobs im A.T.	↻3		Durchsichtsbild (Kzw.)		Empfehlung	↻2	
↘						↻4		
ein- teilen, ordnen	↻1		Staat in Nahost, Persien	↻8				
mäßig langsames Musikstück	↘							↻7

Lösung: 13782313